

# Reservisten steigern zum siebten Mal in Folge das Sammelergebnis

**M**ehr als 90 Gäste, davon 50 ehrenamtliche Sammler, begrüßte Innenminister Reinhold Gall bei der jährlich stattfindenden Übergabe des Sammelergebnisses der Soldaten und Reservisten im Marmorsaal des Neuen Schlosses in Stuttgart. In diesem feierlichen Rahmen übergaben der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein, und der Stellvertretende Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Oberst Dieter Bohnert, den symbolischen Scheck mit dem Sammelergebnis von 285.706 Euro an Regierungspräsident Johannes Schmalzl, den Landesvorsitzenden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

**Besonders erwähnenswert** ist hierbei das Ergebnis der Reservistenkameradschaft Reinstetten, die 2014 ihr bisher höchstes Sammelergebnis von 18.843 Euro erzielte und somit in 41 Jahren die stolze Summe von 303.478 Euro gesammelt hat. Innenminister Gall würdigte in seiner Dankesrede die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und das Engagement der ehrenamtlichen Sammler und sprach ihnen für den uneigennütigen Einsatz seine hohe Anerkennung aus. „Die Sammlerinnen und Sammler leisten einen wichtigen Beitrag, dass die gute Sache des Volksbundes im Bewusstsein von uns allen bleibt“, betonte Gall. „Eine Vielzahl von Krisenherden und Kriegen verdeutlicht uns, wie weit die Welt auch heute noch davon entfernt ist, friedlich miteinander zu leben. Der Volksbund mahnt uns, nicht müde zu werden im Streben nach Frieden“, sagte Minister Gall abschließend.

**Der Landesvorsitzende** Hans-Jürgen Blümlein hob in seiner Ansprache noch einmal die Kraftanstrengung seiner Reservisten hervor, denen es gelungen ist, ihr Sammelergebnis zum siebten Mal in Folge auf nunmehr 177.714 Euro zu steigern. Dieses



Foto: Thomas Klöck

**Anerkennungsplakette in Bronze für die Reservistenkameradschaft Filder (v.l.): Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein, Oberst Dieter Bohnert, Oberstleutnant d.R. Gernot Gaiser, Innenminister Reinhold Gall MdL, Hauptmann d.R. Horst Diebold, Stabsfeldwebel d.R. Heinz Hertler, Stabsunteroffizier d.R. Günter Lenhardt und Obergefreiter d.R. Manfred Krefß, Regierungspräsident Johannes Schmalzl und Brigadegeneral a.D. Manfred Hofmeyer**

herausragende Sammelergebnis, so Blümlein, falle uns natürlich nicht so einfach in den Schoß bzw. in die Sammeldosen. Von den Kameradschaften und auch Einzelpersonen werde auf freiwilliger Basis schon sehr viel ehrenamtliches Engagement eingefordert. Sie leisteten einen immer größeren Beitrag, um den Menschen auf den Straßen, in der Nachbarschaft und auch am Stammtisch die Wichtigkeit der Kriegsgräberpflege zu erklären und den Sinn der Sammlung – „Gemeinsam mit dem Volksbund für den Frieden“ – deutlich zu machen. Abschließend bemerkte Blümlein, dass die Sammlung ein fester Bestandteil in der Jahresplanung der Kameradschaften und in der Landesgruppe sei: „Wir Reservisten in Baden-Württemberg sind für den Volksbund gemäß dem Wahlspruch unseres Verbandes ‚Wir sind die Reserve‘ ein verlässlicher Partner und werden es auch in Zukunft sein“, versicherte er Regierungspräsident Johannes Schmalzl. Nicht umsonst stehe auf der gelben Solidaritätsschleife der Reservisten geschrieben: „Tu was für dein Land“.

**Der Vorsitzende** des Volksbundes des Landesverbandes Baden-Württemberg, Regierungspräsident Johannes Schmalzl, nahm mit großer Freude den Spendenscheck entgegen. Er sprach den Soldaten und Reservisten seinen Dank für die erfolgreiche Unterstützung bei der Haus- und Straßensammlung 2014 aus. Ebenso dankte er auch Innenminister Gall für die Einladung in den Marmorsaal des Neuen Schlosses. Dies betrachte der Volksbund als besonderes Privileg und man sehe darin ein Zeichen, in welchem Maße die Landesregierung die Leistung der Soldaten und Reservisten in Baden-Württemberg schätzt und anerkennt.

**Abschließend wurden** verdiente Sammler (Soldaten, Reservisten und die Förderin Sabine Englert) ausgezeichnet - mit Ehrennadel, Ehrennadel Bronze, Silber, Gold oder Weißgold des Volksbundes. Als Korporation wurde die Reservistenkameradschaft Filder mit der Anerkennungsplakette in „Bronze“ geehrt.

Georg Arnold

Applaus für den Reservistenmusikzug 28 Ulm beim Benefizkonzert in Hürben



# Rock'n'Roll gegen den Verfall

Ein Denkmal zu erhalten ist kostspielig. Um Geld für die Ruine Kaltenburg zu sammeln, spielte der Reservistenmusikzug 28 Ulm Rock, Marsch und Klassik

Von Gerhard Fetzer

**B**enefizkonzert der Spitzenklasse für die Kaltenburg“ – so titelte die Lokalpresse nach dem Benefizkonzert des Reservistenmusikzuges (RMZ) 28 Ulm für die Ruine Kaltenburg. Diese thront noch immer mächtig über Lone- und Hürbetal auf der Schwäbischen Alb, doch der Zahn der Zeit nagt gewaltig an ihr. Um den Verfall aufzuhalten, hatte sich 2014 eine Interessengemeinschaft gebildet, die dieses Kulturdenkmal der Nachwelt erhalten möchte. Der RMZ 28 Ulm unterstützte dieses kostspielige Anliegen mit Hilfe des Landeskommmandos Baden-Württemberg der Bundeswehr mit einem Militärmusikabend im Giengener Teilort Hürben, nur einen Steinwurf von der Kaltenburg entfernt.

**Im 12. Jahrhundert** in der Stauferzeit gegründet, hat die Kaltenburg, einschließlich einer völligen Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg, alle Höhen und Tiefen der Zeitgeschichte miterlebt. Immer wieder kam sie einigermaßen auf die Beine, jedoch nur, solange sie bewohnt war. Nachdem die letzten Bewohner vor gut 100 Jahren die Kaltenburg verlassen haben, hat sie den Gang von der Burg zur Ruine angetreten. Die Interessengemeinschaft Kaltenburg hat sich mit der Sanierung der Ruine einer großen Aufgabe verschrieben. Darüber hinaus soll es gelingen, die Kaltenburg in das Ensemble der schon viel

beachteten Publikumsmagneten der aller-nächsten Umgebung einzubinden.

**Wie schon in der Vergangenheit** hat sich der RMZ 28 Ulm immer bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt. „Das passt sehr gut zu uns. Die historische Kaltenburg soll zukunftsfest gemacht werden. Tradition erhalten und in die Zukunft führen – genau so sehen wir unsere militärmusikalische Arbeit auch“, so der Vorsitzende des RMZ 28, Obergefreiter d.R. Simon Stark. Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Kaltenburg, Clemens Stahl, begrüßte die Zuhörer, zeigte sich erfreut über die vollbesetzte Hürbetalhalle und umriss die nächsten Sanierungsaufgaben.

**Dirigent** Feldwebel d.R. Robert Roth übernahm das Kommando und eröffnete mit „Fanfare and Flourishes“ von James Curnow – von Moderator Oberstleutnant d.R. Gernot Gaiser mit „Fanfare mit Schnörkeln“ übersetzt – und dem direkt „angelockten“ Marsch „Regimentsgruß“ von Heinrich Steinbeck das Programm. Danach klassische Musik im besten Sinne – die Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Das ob seiner Schwierigkeit in Blasmusikkreisen äußerst selten gespielte Werk forderte vom Orchester viel und bot den Zuhörern alles: gelungene majestätische Anfangsakkorde ebenso wie rasante, typische Mozartpassa-

gen durch alle Register, orchestral geführt durch ein souveränes Dirigat eines umsichtigen Orchesterchefs.

**Dieser präsentierte** in der Folge allerhand Abwechslung in allen Facetten der Militärmusik. Militärmärsche wie „Des großen Kurfürsten Reitermarsch“ und der „Friedericus-Rex-Grenadiermarsch“, filigrane, rhythmisch komplexe Filmmusik mit „The March from 1941“ von Altmeister John Williams, Klassik-Rock mit dem Toto-Hit „Africa“ und einer Reminiszenz an einen der letzten wirklichen Unterhaltungskünstler Deutschlands, den kürzlich verstorbenen Udo Jürgens, fanden großen Beifall bei den Zuhörern. Nach dem letzten Programmpunkt „Marsch des 49. Italienischen Infanterie-Regiments (D'Ordinanza)“, arrangiert von Gerhard Fetzer, Saxophonist im Musikzug, erklatschten sich die Zuhörer noch zwei Zugaben, welchen die Nationalhymne folgte.

**„Wir“, so Dirigent Robert Roth** „sind an der Schnittstelle zwischen Militärmusik und ziviler Blasmusik. Also militärmusikalische Bürger in Uniform sozusagen. Dieses Profil setze ich im Programm um, die entsprechende Qualität fordere ich in den Proben und auch beim gesamten Auftreten.“ Fazit des Abends: ein gelungenes Konzert, ein begeistertes Publikum. Ach ja, und als Erlös: 2500 Euro für die Kaltenburg.

# Badener und Württemberger in Russland im Krieg von 1812

**D**ie Reservisten-Arbeitsgemeinschaft (RAG) 60 PLUS der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein (MO) beschäftigte sich im Rahmen ihrer jährlichen militärhistorischen Vortragsreihe in der Karlsruher General-Fahner-Kaserne mit dem Thema „Badener und Württemberger in Napoléons Feldzug gegen Russland 1812“. Der Kreisbeauftragte MO der RAG 60 PLUS, Adjudant Camille Gérard, veranschaulichte zunächst den Lebenslauf und Aufstieg des französischen Kaisers Napoléon I., bevor der Kreisvorsitzende, Stabsfeldwebel d.R. Klaus Brenner, den Referenten, Oberstleutnant d.R. Peter Münch, vorstellte, der als Bundesrevisor den meisten bekannt war.

Um ein Grundverständnis für das besondere Geschehen des Feldzuges zu entwickeln und etwaige Missverständnisse aus dem Weg zu räumen, schilderte Peter Münch in seiner Einleitung zunächst den Kriegsverlauf zu Beginn des Russland-Feldzuges 1812 und die Proble-



**Französisch-Württembergisch-Badische Zusammenarbeit beim Vortrag zum Russlandfeldzug 1812 (v.l.): Camille Gérard, Peter Münch und Klaus Brenner**

Foto: Biggit Brenner

matik des Nachschub- und Versorgungswesens in der französischen „Grande Armée“. Daraufhin folgte die Veranschaulichung der Beteiligung des württembergischen und des badischen Kontingents am Russland-Feldzug, deren Einsatz in diversen Gefechten, aber auch die sehr problematischen und verlustreichen Verhältnisse des Rückzuges im russischen Winter. *Wolfgang Burkhardt*

## Bruchsaler Reservisten pflegen Kriegsgräber in ihrer Heimatstadt

**I**n einem zweitägigen Arbeitseinsatz haben die Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Bruchsal die Heidelshheimer Kriegsgräber auf dem Friedhof des Bruchsaler Stadtteils in einen ansehnlichen Zustand versetzt. Dort ruhen zehn deutsche Soldaten des Zweiten Weltkrieges in einem Ehrenhain, ein weiterer etwas entfernt auf dem Friedhof. Anlass des Pflegeeinsatzes, um den die Heidelshheimer Ortsvorsteherin Inge Schmitt die Reservisten gebeten hatte, war der bevorstehende Todestag der Gefallenen.

Am 3. April 1945 starben die Soldaten bei der Verteidigung von Heidelberg, als die französische Armee mit Panzern vom gerade besetzten Bruchsal aus in Richtung Bretten vorstieß. Am Nordwestrand des Dorfes kam es neun Stunden lang zu heftigen Gefechten, wobei die Franzosen zwei Panzerspähwagen und einen Panzer, die Deutschen zwei Jagdpanzer verloren. Die hier wesentlichen Verluste waren dabei zehn französische und

13 deutsche Gefallene und ein Vielfaches davon an Verwundeten. Weiter kamen auch acht Heidelshheimer Bürger ums Leben. Bei den deutschen Gefallenen in Heidelberg handelt es sich zum Teil um Angehörige der Kampfgruppe Kullmann, die zuvor zur Verteidigung Bruchsals eingesetzt war. Der älteste getötete Soldat war Rudolf Baier mit 43 Jahren, der jüngste Xaver Kobierski mit gerade mal 19 Jahren.

Ortsvorsteherin Inge Schmitt dankte dem RK-Vorsitzenden Rolf App im Namen der Oberbürgermeisterin, des Gemeinde- und des Ortschaftsrates für „die wertvolle Arbeit für einen wichtigen Teil unserer Geschichte“. Wie berichtet, hatten die Bruchsaler Reservisten in den vergangenen Jahren bereits die Soldatenfriedhöfe des Ersten und Zweiten Weltkrieges in Bruchsal sowie die Kriegsgräberstätte im benachbarten Stadtteil Helmsheim in einen würdigen Zustand gebracht. *Peter Huber*

## Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

- Arthur Böttcher  
Oberfeldwebel d.R. RK Öhringen

---

- Ernst Brand  
Leutnant d.R. RK Ludwigsburg

---

- Dr. Otto Müller  
Förderer RK Heilbronn

---

- Manfred Ehrfeld  
Gefreiter d.R. RK Obrigheim

---

- Wolfgang Ellenbeck  
Obergefreiter d.R. RK Waldhausen

---

- Wolfgang Erb  
Obergefreiter d.R. RK Kornwestheim

---

- Reinhold Harteil  
Hauptfeldwebel d.R. RK Tuttlingen

---

- Peter Harwardt  
Gefreiter d.R. RK Neuravensburg

---

- Urs Beat Hofmann  
Gefreiter d.R. RK Todtnau

---

- Max Paul Kessler  
Oberstabsfeldwebel d.R.  
RK Ludwigsburg

---

- Dieter Kettner  
Obergefreiter d.R. RK Waldhausen

---

- Klaus Dirk Leiwien  
Leutnant d.R. RK Pforzheim

---

- Armand Lemke  
Förderer RK Singen

---

- Josef Mugrauer  
Förderer RK Künzelsau

---

- Reinhold Rupp  
Obergefreiter d.R.  
Kreisgruppe  
Ostwürttemberg/Alb-Donau

---

- Martin Rüttiger  
Förderer RK Nassig

---

- Karl-Heinz Schlatter  
Hauptgefreiter d.R. RK Heuberg

---

- Werner Schmid  
Obergefreiter d.R. RK Mühlingen

---

- Ewald Schrober  
Obergefreiter d.R. RK Heilbronn

---

- Wolfgang Seitz  
Unteroffizier d.R. RK Heilbronn

---

- Wilhelm Winkelmüller  
Hauptgefreiter d.R. RK Wangen

---

- Dieter Wöflle  
Obergefreiter d.R. RK Breisach